

LURS 2008



TUTTLINGEN

Mit Wissen wachsen

Aesculap Division



Wir gratulieren zur Einweihung der neuen Ludwig-Uhland-Realschule!

Seit 140 Jahren leistet Aesculap einen anerkannten Beitrag zum medizinischen Fortschritt. Grundlagen unseres Erfolgs sind Kreativität, Fachwissen und konsequente Ausbildung unserer Mitarbeiter.

So wie sich Mediziner auf B. Braun Aesculap verlassen können, kann Tuttlingen und die Region darauf bauen, dass wir auch in Zukunft unseren Beitrag zur Förderung von Bildung und Weiterbildung leisten werden.

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Aesculap AG & Co. KG · Am Aesculap-Platz · 78532 Tuttlingen · www.aesculap.de



FESTSCHRIFT

zur Einweihung der
Ludwig-Uhland-Realschule
Tuttingen

Mai 2008



Beste Voraussetzung für Bildung

Grußwort von Kultusminister Helmut Rau MdL

Die Stadt Tuttlingen feiert gemeinsam mit der Ludwig-Uhland-Realschule die Einweihung ihres neuen Schulgebäudes. Dazu gratuliere ich der Stadt als Schulträger und allen am Schulleben Beteiligten sehr herzlich.

Sich stetig verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Familien in unserer Gesellschaft stellen für die Schulen und die Schulträger besondere Herausforderungen dar. Die neue Ludwig-Uhland-Realschule übernimmt als eine der ersten öffentlichen Ganztagesrealschulen eine Pilotfunktion in Baden-Württemberg.

Mit den neuen, hochwertigen und flexiblen Klassen- und Funktionsräumen bietet die LURS nicht nur beste Voraussetzungen für eine hervorragende Bildungsarbeit, die neuen Räume im Rahmen der Ganztagesangebote, die Mensa und die erlebnispädagogischen Einrichtungen werden dem Anspruch, die Schule zukünftig als Teil der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu gestalten, gerecht.

Schulen in Baden-Württemberg sollen durch pädagogische Handlungs- und Gestaltungsfreiheit Wissen vermitteln. Ziel ist es aber auch, die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sie auf das Leben vorzubereiten und ihnen das notwendige Rüstzeug mit auf den Weg zu geben. Die Übernahme von Verantwortung durch unsere heutigen Schülerinnen und Schüler ist die Basis unserer zukünftigen Gesellschaft.

Ich gratuliere der Stadt Tuttlingen zur Entscheidung, eine neue zukunftsfähige Realschule zu bauen. Die Planer haben die Vorgaben an eine moderne, den Lehrenden und Lernenden gerechten Bildungsstätte hervorragend umgesetzt. Ich wünsche allen am Schulleben Beteiligten viel Erfolg in der täglichen Arbeit und ein gelingendes Miteinander.

A handwritten signature in black ink, reading 'Helmut Rau'.

Helmut Rau MdL
Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Mehr als nur ein Schulgebäude

Grußwort von Oberbürgermeister Michael Beck

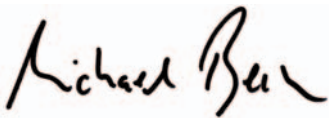
Nach langer Vorarbeit und einer bewegten Baugeschichte können wir unsere neue Ludwig-Uhland-Realschule nun einweihen. Über 15 Millionen Euro hat die Stadt Tuttlingen mit Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg investiert – eine Investition, die den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt und den Schülerinnen und Schülern des Umlandes zu Gute kommt.

Der Neubau der Ludwig-Uhland-Realschule ist aber mehr als nur ein neues Schulgebäude. Er steht auch stellvertretend für die Bildungspolitik, die sich die Stadt Tuttlingen auf die Fahnen geschrieben hat – und das aus zweierlei Gründen.

Zum einen gehört die neue LURS zu den ersten Realschulen Baden-Württembergs, die von Beginn an als Ganztagesrealschule konzipiert wurden. Über 600 Quadratmeter stehen ausschließlich für die Angebote außerhalb des klassischen Unterrichts zur Verfügung. Wir geben damit neuen Bildungsformen ihren Raum – Bildungsformen, die in Zukunft immer wichtiger werden und sowohl die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern als auch für mehr Chancengleichheit sorgen.

Zum anderen können sich Schüler und Lehrer der neuen LURS über eine Ausstattung freuen, die den gängigen Standard weit überschreitet. Das gilt sowohl für die Sporthalle mit Bewegungslandschaft als auch für die EDV-Ausstattung. Denn wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler die bestmöglichen Rahmenbedingungen bekommen, um sich auf ihr weiteres Leben vorzubereiten.

Unsere Stadt soll noch kinder- und familienfreundlicher werden. Sie soll sich noch stärker für Bildung und Integration einsetzen – dies sind zwei der Leitziele, nach denen sich unsere Kommunalpolitik richtet. Die neue LURS ist ein wichtiger Beitrag dazu und bietet viele Chancen. Ich bin sicher, dass Lehrer und Schüler diese Chancen nutzen werden.



Michael Beck
Oberbürgermeister





Kinder sitzen in der ersten Reihe

Grußwort von Realschulrektor Michael Seiberlich

Eine neue Schule? Das gibts heute noch, wo doch jede Stadt über Geldmangel klagt? Ja, in Tuttlingen gibts das noch, auch wenn das Geld wirklich knapp war, als der Baubeschluss gefasst wurde.

Nun, wir in der LURS sind so frei zu sagen, dass wir die neue Schule verdient haben. 27 Jahre lang unterrichteten wir in völlig unzureichenden Räumen, in einer Schule, die nie über den Stand eines Provisoriums hinauskam. Zu wenig Räume, keine Notausgänge und auch sonst fragwürdige Sicherheitsstandards, ein dreifach zu kleines Freigelände, keine eigenen Sporthallen und -flächen, keine Bushaltestellen vor der Schule. Das sind nur die wichtigsten Mängel, es sind aber lange nicht alle. Trotzdem haben wir, die heutigen und früheren Lehrkräfte, es geschafft, die LURS quasi zum Markenzeichen zu machen.

Nach langen Diskussionen entschied man sich für den völligen Neubau. Dem gingen verschiedene Sanierungs- und Umbauvarianten voraus, die alle zeigten, dass am alten Standort das Problem nicht sinnvoll zu lösen war. Schließlich brachte der Verkauf der EVS-Aktien einen (unerhofften) Geldsegen über die Stadt und erleichterte auch dem Gemeinderat die Entscheidung. Wir, die wir hier täglich arbeiten, bedanken uns bei der seinerzeitigen Verwaltung unter Leitung von OB a.D. Koloczek und dem Gemeinderat herzlich dafür. Dieser Dank gilt auch dem heutigen Oberbürgermeister Michael Beck, der Jugend und Familie zu seinen tragenden politischen Themen bestimmt hat. Wir fanden immer großzügiges Gehör bei ihm und beim Gemeinderat.

Nun gehen wir also in eine neue LURS. Eine Schule mit Ganztageszug, mit Cafeteria, mit Lehrerunterrichtszimmern, mit flexiblen Klassenzimmern, mit Internet-Café, mit eigener Sporthalle samt Bewegungslandschaft, mit dem Profil „Erlebnispädagogik“. Es fehlt an nichts mehr. Und dennoch wird die neue LURS die alte bleiben: Eine Schule, in der die Schüler „in der ersten Reihe sitzen“; eine Schule, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch erzieht; eine Schule, die Chancen gibt, aber auch konsequent handelt, wenn es nötig ist; eine Schule, die „hinschaut“, wenn da Probleme sind und nicht „wegschaut“, weil es bequemer ist.

Ich wünsche den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, den Mitarbeitern und auch uns, den Pädagoginnen und Pädagogen, eine gute Zeit in der „neuen, alten LURS“.

Michael Seiberlich, Realschulrektor

PS: Und bei den Schülerinnen und Schülern, die diese Festschrift im Rahmen mitgestaltet haben, bedanke ich mich für die tolle Arbeit besonders!

Geborgenheit und Wohlbefinden

Grußwort von Schulpräsident Siegfried Specker

Se**L**bstvertrauen schaffen – sich **U**eberwinden
– sich auf andere/sich auf sich selbst ve**R**lassen – **S**ozialkompetenz bilden

Es mag etwas verwirrend anmuten, mit Schlagworten zu beginnen. Dennoch geben die Worte das Vielschichtige einer Schule, die Herausforderungen und die Einbindung der Schule in unsere Gesellschaft wieder. Sie sind Teile des Schulprofils der Ludwig-Uhland-Realschule in Tuttlingen, die 1980/81 durch die Teilung der Realschule Tuttlingen in die Hermann-Hesse-Realschule und die Ludwig-Uhland-Realschule entstand.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen prägen unsere Zeit und stellen die Schulen vor große Herausforderungen. Nicht nur die Schulen – aber sie in besonderem Maße – sind aufgefordert, sich den immer wieder verändernden Anforderungen zu stellen, das soziale Zusammenleben in unserem Land entscheidend mitzugestalten. Die Verantwortung, die einer gesamten Schulgemeinde obliegt, ist und bleibt groß.

Die Geschichte der Ludwig-Uhland-Realschule zeigt, dass Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen und Eltern mit vereinten Kräften diese Aufgaben von jeher ernst genommen haben. Nicht nur methodisches Geschick und didaktisches Vermögen werden hierbei den Unterrichtenden abverlangt. Voraussetzung ist vor allem die Zuneigung zu den Kindern und Jugendlichen, das ursprüngliche Interesse an jungen Menschen, ihnen das Gefühl geben zu können, dass sie wohl aufgehoben sind und sich auf andere verlassen können.

Dies kann nur in einem Haus geschehen, das Geborgenheit und Wohlbefinden vermittelt. Das „alte Schulhaus“ hatte Narben, die ihm die Zeit zugefügt hat. Sie gehören ebenso zum Alltag wie die Erneuerung. Mit dem Blick auf die Kinder und Jugendlichen, die in dem neuen Haus Platz finden, danke ich den Lehrkräften und der Schulleitung für die wertvolle Arbeit, die während vieler Jahre bereits geleistet wurde. Der Stadt Tuttlingen danke ich für das beispielhafte finanzielle Engagement bei der Errichtung und Ausstattung des neuen Schulgebäudes.

Meine besten Wünsche gelten für die Zukunft dieser Schule und für all die Menschen, die in ihr verdienstvoll wirken. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Erfolg für ihren Lebensweg, den sie mutig und kreativ gestalten mögen, und der Schulgemeinschaft eine gute Zeit unter dem neuen Dach der LURS.



Siegfried Specker
Schulpräsident, Regierungspräsidium Freiburg





Eine Schule fürs Leben

Grußwort von Landrat Guido Wolf MdL

Liebe LURS-Familie,

heute geht mit der offiziellen Einweihung des neuen LURS-Gebäudes ein lang gehegter Wunsch von Schulträger, Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern in Erfüllung: Die Ludwig-Uhland-Realschule hat ein neues Zuhause, der Neubau ist fertig gestellt. Bald ist es auch schon ein halbes Jahr her, dass die Schule ihr wunderschönes „Haus des Lernens“ beziehen konnte, für dessen Einrichtung und Ausstattung dem Schulträger ein besonderer Dank gebührt. Dazu möchte ich der Schule, namens des Landkreises Tuttlingen, aber auch persönlich, herzlich gratulieren.

„Wenn die Schulen zunehmen, dann stehts wohl im Land,“ schrieb einmal Reformator Martin Luther. Wie Recht er doch damit hat. Geld, das für die Bildung unserer Kinder verwendet wird, ist gut angelegt, denn es stellt eine Investition in unsere Zukunft dar. Und es ist ganz offensichtlich: Die Stadt Tuttlingen lässt sich die Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler etwas kosten. Rund 17 Millionen Euro hat das neue Schulgebäude hier im „Behördenviertel“ gekostet. So danke ich dem Schulträger, der Stadt Tuttlingen, für die bereitgestellten Mittel. Ich freue mich, dass auch das Land Baden-Württemberg einen Teil der Kosten im Rahmen der Schulbauförderung übernehmen konnte.

„Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, durch Umsicht hat es Bestand“, heißt es in der Bibel. Lassen Sie mich deshalb all denen danken, die an dieser und für diese Schule Verantwortung tragen: der Schulleitung, Herrn Seiberlich sowie allen Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Stadt Tuttlingen als Schulträger und nicht zuletzt den Schülerinnen und Schülern, den Erziehungsberechtigten, den Ehemaligen, Freunden und Förderern, die Anteil am Leben und Wirken dieser Bildungseinrichtung nehmen und sie nach Kräften unterstützen. Ohne Ihren Einsatz, ohne Ihr Wirken wäre die Ludwig-Uhland-Realschule nicht das, was sie heute ist und weiter sein will: eine im Konzert der Schulen in der Region weithin anerkannte und hoch angesehene Realschule.

Der gesamten Schulfamilie der Ludwig-Uhland-Realschule wünsche ich alles Gute für die Zukunft. Möge Ihnen das neue Gebäude schnell zur Heimat werden.

Guido Wolf MdL, Landrat

Lebensraum Schule

Grußwort von Architekt Prof. Jörg Aldinger

Die Arbeit an der Ludwig-Uhland-Realschule in Tuttlingen war aus der Sicht der Architekten von der Suche nach Qualität geprägt. Die Stadt Tuttlingen hat sich durch Oberbürgermeister Michael Beck und den Gemeinderat für eine nachhaltige Investition in die Zukunft der Bildung entschieden. Die Qualität der neuen Ludwig-Uhland-Realschule liegt in der Schaffung eines Lebensraumes Schule in der Stadt. Lebensraum durch die großzügige Bereitstellung eines Stadtquartiers, Lebensraum durch das großzügige Angebot an Unterrichts-, Bewegungs- und Freizeiträumen. Im Umfeld dieser förderlichen Haltung ist eine eigenständige Schule entstanden. Wie ein Fels steht sie im Strom der Stadt, innere Wege und Plätze bilden eine Stadt in der Stadt, hochwertige Mittel und Medien fördern den Lern- und Lebenserfolg der heranwachsenden Generationen.

Wir danken Herrn Oberbürgermeister Michael Beck und dem Gemeinderat für die förderliche Haltung, das Vertrauen und die Aufgabe, Qualität in Städtebau, Architektur und Nutzung zu schaffen. Wir hoffen, dass sich die Ludwig-Uhland-Realschule als Ort der Identifikation der Schüler, der Schule, der Gemeinschaft und der Heimat erweist.

Wir

Prof. Jörg Aldinger
Aldinger & Aldinger
Partnerschaft
Freie Architekten BDA





Schule als Teil des Stadtraums

Überlegungen von Professor Jörg Aldinger zum Neubau der LURS

Der Entwurf der neuen LURS als Teil des Tuttlinger Stadtgrundrisses – so umschreibt Prof. Jörg Aldinger den Grundgedanken seiner Konzeption.

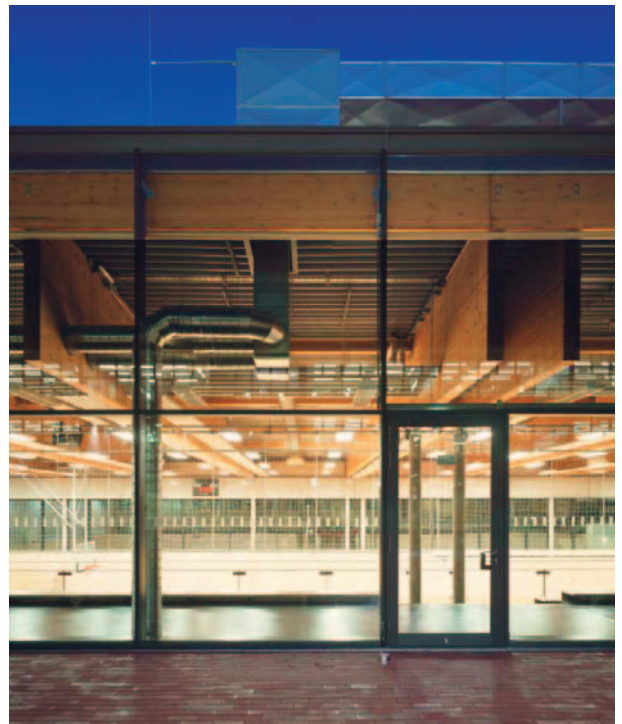
Der Entwurf der Ludwig-Uhland-Realschule verbindet städtebauliche Prägnanz mit pädagogischem Profil. Im orthogonalen Stadtgrundriss Tuttlingens besetzt der Neubau der Ludwig-Uhland-Realschule ein Quartier. Die Präzision des Umfeldes spiegelt sich in der Klarheit des Konzepts wider. Schichten strukturieren das Baufeld. Ein Auftakt mit einem Baumdach, die Schule, der vom Stadtboden gelöste Schulhof und die Sporthalle geben klare städtebauliche und organisatorische Ordnungsstrukturen.

Die Ludwig-Uhland-Realschule projiziert ihr Programm in die Öffentlichkeit Tuttlingens. Das Programm der Schule, eine

offene, dialogorientierte Struktur mit vielfältigen pädagogischen Angeboten, differenzierten Räumen und annehmlchen Nischen, wirkt in den Stadtraum. Vielfältige pädagogische Angebote im Kanon der musischen und naturwissenschaftlichen Ausbildung werden durch die öffentlichen Flächen der zentralen Halle verknüpft. Räume der Öffnung und Öffentlichkeit sind Alleinstellungsmerkmal in der Schule, in der Stadt und schaffen Identität und Identifikation der Schüler und Lehrer. Die innere Öffentlichkeit projiziert sich in die äußere Öffentlichkeit Tuttlingens. Die Ludwig-Uhland-Realschule manifestiert sich als wesentlicher Bestandteil der städtebaulichen und kulturellen Topographie in Tuttlingen. Schüler, Lehrer und Bürger partizipieren an der demokratischen Qualität, Generationen bildhaft zu verbinden und damit Gemeinschaft zu bestärken. Die Ludwig-Uhland-Realschule ist ein vitaler Ort der Schule als Lebensraum beschreibt.



Ein Gebäude im Dialog mit der Umgebung: Der transparente Charakter der Architektur prägt den Neubau der LURS.





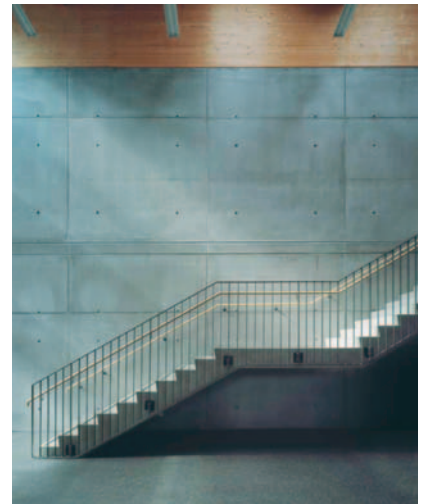
Städtebau

Die geometrisch präzise Ausformung der Blockstruktur bestärkt die typische Qualität des Ortes in der Stadt Tuttlingen. Das Baumdach wirkt als Filter und multifunktionaler Aufenthaltsort vor dem Entrée der Schule. Sommerfeste, Bazare, Pausengestaltung, Spiele beleben den Ort. Die räumliche Abfolge des Schulbaus, des aus dem Verkehrsgeschehen abgelösten Schulhofes und der Sporthalle ordnen das Quartier unter Einbeziehung der vorhandenen Maßstäblichkeit.

Erschließung, Parkierung Parkdeck

Die LURS wird für Fußgänger über die Bahnhofstraße, Werderstraße und Friedrichstraße erschlossen. Das Baumdach sammelt die unterschiedlichen Ströme, vorwiegend von den Haltestellen des ÖPNV und führt auf der Platzebene in die Schule. Die LURS kann ebenfalls über die Freitreppe und den Schulhof erreicht werden. Die Sporthalle wird fußläufig über den Schulhof oder ebenengleich über die Friedrichstraße erschlossen.

Zwischen LURS und Sporthalle entstehen auf Geländeneiveau 42 Stellplätze mit einer Zufahrt von der Friedrichstraße. Die Ausfahrt befindet sich an der Werderstraße. Das Parkdeck ist natürlich über die Zu- und Ausfahrt sowie über drei „Kamine“ über den Pausenhof belüftet. Zugänge führen ebenerdig in die LURS und Sporthalle.





Gebäudetypologie, Pädagogisches Konzept

Die 2-bündige Schulanlage bietet den Vorteil einer guten Orientierbarkeit in allen Geschossen. Die Vertikalerschließung mit einer freien Haupttreppenanlage und zwei abgeschlossenen Fluchttreppenhäusern, denen jeweils die Sanitärbereiche zugeordnet sind, erfüllen alle baulichen und organisatorischen Anforderungen. Durch die Aufweitung der Mittelzone, durch Sichtbezüge ins Freie und über Galerien in andere Geschosse entstehen im Gebäude offene Bereiche, die der internen Kommunikation und Identifikation dienen.

Funktionszuordnung

Die Funktionen in der LURS sind eindeutig den Geschossen zugeordnet:

Platzgeschoss: Sämtliche naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume und der musisch-technische Bereich (Werken und Bildende Kunst) sind im Zusammenhang angeordnet. Der dem MTB zugeordnete Werkhof mit eigener Erschließung bietet zusätzliche Unterrichtsangebote.



Erdgeschoss: Die Ganztagesbetreuung und die Cafeteria bestimmen die Ebene des Schulhofs. Vielfältige Nutzungen, auch als Veranstaltungsraum mit bis zu ca. 195 Personen, sind möglich.

1. Obergeschoss: Der Schulverwaltungs- und Lehrerbereich gruppieren sich vollständig um eine innere Kommunikations- und Empfangszone. Klassenräume bestimmen die andere Hälfte des Geschosses.

2. Obergeschoss: Klassenräume, Computer- und Medienraum prägen das Geschoss.

Konstruktion, Material

Die Konstruktion ist als konventionelle Stahlbetonbauweise ausgeführt. Die Gebäudehülle mit Bandfassade, Lochfassade, Pfostenriegelkonstruktion, vorgeblendete Klinkerfassade und extensiver Begrünung des Flachdachs lassen günstige Investitions- und Gebäudeunterhaltungskosten erwarten. Der Innenausbau wurde zwischen den Klassen mit Sichtbetonwänden und zu den Fluren durch F30-Metallständerwänden, holzbeplankt, mit verglastem Oberlicht G30 ausgeführt.





Sporthalle Gebäudetypologie

Die 2-teilbare Sporthalle nutzt in ihrer typologischen Festlegung die Geschossigkeit des Gesamtentwurfs aus. Die Ebene des Hallenbodens, der Umkleideräume und der Bewegungslandschaft wird barrierefrei mit dem Straßenniveau und dem Parkdeck verbunden. Das Niveau des Schulhofs erschließt den Tribünenbereich. Somit werden den Schülern und Sportlern jeweils eigene Eingangsbereiche zugeordnet. Die Schnittführung ermöglicht eine umlaufende, blendungsfreie, energetisch unproblematische, wartungsarme Seitenbelichtung der Halle.

Sporthalle Funktionszuordnung

Die Funktionen der Sporthalle folgen dem „klassischen“ Prinzip von Umkleideräumen, Geräteräumen und Sporthalle, Bewegungslandschaft und Gymnastikraum auf einer Ebene. Auf der Tribüne sind 198 Sitzplätze vorgesehen.

Sporthalle Konstruktion, Material

Die Sporthalle ist in einer konventionellen Massivbauweise ausgeführt. Das weitgespannte Tragwerk und der Ausbau wurde mit Brettschichtträgern, einer gelochten Trapezblechlage und extensiv begrüntem Warmdach konstruiert.

Gestaltung

Die Gestaltung orientiert sich an einer sachlichen, reduzierten Architekturhaltung. Die Differenzierung im räumlichen Gefüge, die Bewegungsführung, Belichtung, Materialität und die Details stellen eine enge Verbindung von architektonischem Ausdruck und pädagogischem Inhalt her und geben der LURS mit Turnhalle das Gesicht einer offenen und freundlichen Schule.

Zusammenfassung

Der Entwurf der LURS mit Sporthalle verbindet die Anforderungsprofile, von der städtebaulichen Gestalt über das atmosphärisch, charakteristische Schulgebäude bis hin zur hohen Wirtschaftlichkeit, durchgängig. Eine unverwechselbare Architektur an einem typischen Ort in der Stadt Tuttlingen geben Identität und Identifikation.



WIR MACHEN SCHULE

Die Stadt Tuttingen freut sich über die neue Ludwig-Uhland-Realschule und ist stolz auf eine der modernsten Schulen Baden-Württembergs.

STADT
TUTTLINGEN 



Vielen Dank!

**Unzufrieden mit Ihrer Bank?
Bei uns nicht!**

**Die Volksbank Donau-Neckar ist Testsieger
beim 1. Tuttlinger Kundenspiegel.**

Vielen Dank für diese tolle Auszeichnung!

www.vbdn.de



VOLKSBANK

DONAU-NECKAR



Schule als Lebensraum

Die Ganztagesräume in der neuen Ludwig-Uhland-Realschule

Die Entwicklung hin zu Ganztageschulen innerhalb der baden-württembergischen Schullandschaft zeigt sich auch in Tuttlingen sehr deutlich. So war es folgerichtig, den Neubau der Ludwig-Uhland-Realschule schon frühzeitig als Ganztageschule zu planen. Dies hatte natürliche Folgen für Planung und Raumprogramm.

Mit Ganztageschulen verfolgt die Stadt Tuttlingen zwei Ziele: Zum einen soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Denn die Schule als zentraler Ort, an dem Kinder und Jugendliche viel Zeit verbringen, bietet sich für diese Art der Betreuungsleistung an. Zum anderen will die Stadt Tuttlingen durch Ganztagesangebote die Bildungschancen verbessern. Schließlich bieten sie durch ihr Mehr an Zeit bessere Voraussetzungen für eine individuelle Förderung, die auf die unterschiedlichen Stärken, Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht.

Das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ des Bundes ist für die Ludwig-Uhland-Realschule eine sehr wichtige Stütze. Als zuschussfähiger Aufwand für den Bau von Ganztagesräumen wurden 1.457.000 Euro für den Bau und nochmals 100.000 Euro für die Ausstattung anerkannt und festgesetzt. 90 Prozent dieser Beträge werden als Zuschuss an die Stadt ausgezahlt. Mit diesen Mitteln wurde der Bau der für die Ganztagsbetreuung erforderlichen Räume und der Ausstattung in erheblichem Maße gefördert.

Räume mit einer Fläche von insgesamt 600 Quadratmeter wurden eigens für Ganztags- und Betreuungsmaßnahmen geplant und gebaut. Kernstück ist dabei die Cafeteria mit Aufwärm- und Spülküche sowie den Personal- und Lageräumen. Die Cafeteria und die angrenzenden Räume bilden gleichzeitig die Schulaula und sind daher auch technisch für größere Veranstaltungen ausgerüstet.

Zur Gestaltung der frei verfügbaren Zeit innerhalb der Ganztagszeiten sind weitere Räume eingerichtet:

- ❑ Der Spiele-Raum „bewegt“ mit Billard, Tischfußball, Air-Hockey und Dart
- ❑ Der Spiele-Raum „ruhig“ mit Ausgabetheke und Sitzmöglichkeiten für (ruhige) Gesellschaftsspiele
- ❑ Das Internet-Café mit zwölf PC-Arbeitsplätzen
- ❑ Der Ruheraum mit Sitzsäcken und Kuschel-Sofa

Weitere Räume dienen der Freiarbeit und als Raum für die Hausaufgabenbetreuung.

Im großzügigen Pausenhof gibt es eine Vielzahl von größeren und kleineren Spielgeräten sowie mehrere Tischtennis-Platten. Sie sollen Anreize zur Bewegung bieten und somit einen Ausgleich zum Unterricht schaffen.

Im Rahmen der teilgebundenen Ganztagschule bieten diese Räume die Plattform für die Ganztagsbetreuung. Nach dem Konzept der LURS wird die Ganztagsbetreuung den Kindern der 5. bis 7. Klassen angeboten. Die Kinder, die sich für den Ganztageszug entschieden haben, sind montags, dienstags und donnerstags jeweils durchgehend von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr in der Schule. Stundenblöcke von jeweils 90 Minuten mit zwei großen Pausen und einer zweistündigen Freizeit über Mittag ermöglichen eine sinnvolle Rhythmisierung.

Die Zeit zwischen 11.50 Uhr und 14.00 Uhr steht den Schülerinnen und Schülern für das Mittagessen und die Freizeitgestaltung und Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. In dieser Zeit werden die Schüler durch Jugendbegleiter beaufsichtigt. Ab 14.00 Uhr werden dann ebenfalls durch Jugendbegleiter eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichsten Inhalten wie Sport, Gartenbau, Kochen, Backen, Philatelie und vielem anderen mehr angeboten.





Helle Räume für Schul- und Vereinssport:
Die LURS-Turnhalle



Schule in Bewegung

Die Sport- und Bewegungsräume

Sporthalle, Bewegungsraum und Bewegungslandschaft – ein ganzer Gebäudetrakt der neuen LURS ist für Sport reserviert. Genutzt wird er nicht nur von den Schülerinnen und Schülern.

Schule – das heißt in erster Linie sitzen. Wirklich? An der neuen LURS gibt es genug Möglichkeiten für einen Ausgleich. Denn Bewegung und Sport wird groß geschrieben – was sich auch im Raumprogramm deutlich niederschlägt.

Vom Grundriss her ist der Sport- und Bewegungsbereich der LURS fast so groß wie das eigentliche Schulgebäude. Im Mittelpunkt steht die Sporthalle – zweigeteilt, wett-kampftauglich und von der Raumhöhe her auch für Sportarten wie Handball geeignet. Die Bühne fasst 199 Besucher. Genutzt wird die Halle nicht nur von der LURS. Die Wilhelmschule hält dort ebenso ihren Sportunterricht ab wie mehrere Kindergärten, dazu kommen zahlreiche Vereine, die die Halle nach Schulschluss für den Vereinssport nutzen.

Angebaut ist der Bewegungstrakt. Und hier befindet sich neben dem Bewegungsraum für Gymnastik und Training in kleineren Gruppen die besondere Attraktion: Die Bewegungslandschaft. Auf einem Trampolin kann man große Sprünge machen, an der Boulderwand und der Kletterlandschaft den Gleichgewichtssinn trainieren – und dann gibts natürlich das große Schnitzelbecken, in das man garantiert weich fällt.

Für höchste Ansprüche ist die Kletterwand. Über 60 Routen führen bis unter die Hallendecke. Und auch Könnern werden nicht enttäuscht: Die Schwierigkeitsgrade reichen von 4 bis 9. Zum Vergleich: Der weltweit höchste Grad liegt derzeit bei 11.



Bewegung macht Spaß:
Die Kletterwand und das
Schnitzelbecken.



Ehrenamtliches Engagement: DAV baut Kletterwand

Bei der Kletterwand in der Bewegungslandschaft der LURS kam es zu einer neuen Form der Kooperation von Stadt und Verein: Die Sektion Tuttlingen des Deutschen Alpenvereins (DAV) war für die Realisierung der Anlage komplett verantwortlich.

Der Verein schloss dabei die Verträge mit der Lieferfirma ab, montierte die Anlage in Eigenleistung, beteiligte sich an den Kosten und schraubte schließlich auch die 1300 Haltegriffe ein. Die Mitglieder des Vereins brachten rund 400 Stunden Arbeitsleistung und 25 000 Euro an Eigenmitteln ein.

Jetzt kann sich die Schule über ein außergewöhnliches Angebot für den Schulsport und der Verein über eine witterungsunabhängige Anlage auf dem neuesten Standard freuen. Für das Training und vor allem die Jugendarbeit des Vereins bieten sich ganz neue Möglichkeiten. Denn bisher mussten die Tuttlinger Alpinisten nach Radolfzell oder Rottweil fahren, wenn sie in der Halle klettern wollten . . .

Neues Gesicht für ein ganzes Quartier: Die LURS prägt das Areal zwischen Werder- und Friedrichstraße. Charakteristisch für das Bauwerk sind die beiden parallel angeordneten Baukörper von Schule und Sporthalle.



Kunst am Bau – Ein Fest zum Geburtstag

Ein Kunstwerk für eine neue Schule – das darf auch an der LURS nicht fehlen. Der Einladungswettbewerb für die Kunst am Bau wird aber gerade erst veranstaltet, so dass das Ergebnis noch auf sich warten lassen muss.

Folgende junge Künstler sind zu diesem Wettbewerb eingeladen:

- Sabine Krusche, Gaienhofen
- Saskia Schultz, Stuttgart
- Markus Selg, Berlin
- Markus Gaudoin, Neuhausen
- Frank Teufel, Tuttlingen

Das Ergebnis dieses Wettbewerbes soll zum 1. Jahrestag der Inbetriebnahme des Gebäudes noch vor Weihnachten 2008 der Öffentlichkeit präsentiert werden.



DRK-Kreisverband Tuttlingen e.V.
Wenn Sie uns brauchen – wir sind da!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband Tuttlingen e.V. – Ausbildung

Erste-Hilfe-kinderleicht: für Kinder ab dem Vorschulalter aufbauend bis zur vierten Klasse
Erste-Hilfe-Kurse: für Kinder und Jugendliche von 10 – 16 Jahren
Erste-Hilfe am Kind • Erste-Hilfe-Kurse sowie Lebensrettende Sofortmaßnahmen für
Führerscheinanfänger

Telefon: 0 74 61/17 87 – 16 oder – 19

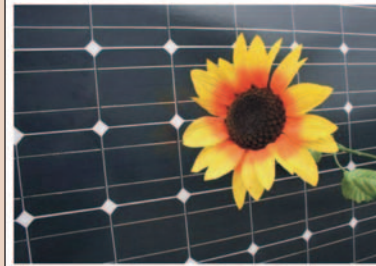
Kreisgeschäftsstelle

Rettungsdienst/Krankentransport

Eckenerstraße 1, 78532 Tuttlingen
Tel.: 0 74 61/17 87 – 0, Fax: 0 74 61/17 87 18
www.drk-kv-tuttlingen.de
info@drk-kv-tuttlingen.de

Mobiler Sozialer Dienst

Königsberger Straße 2, 78549 Spaichingen
Tel.: 0 74 24/50 10 19, Fax: 0 74 24/50 10 45
msd@drk-kv-tuttlingen.de



info@stadtwerke-tuttlingen.de
www.stadtwerke-tuttlingen.de

**STADTWERKE
TUTTLINGEN**



Bahnhofstr. 120
78532 Tuttlingen
Hauptrufnummer 07461 /
1702-0

Telefax 1702-58

Kundenberatung

Fr. Hensler 1702-32

H. Hilzinger 1702-39

H. Dufner 1702-57

Fr. Roth 1702-65

H. Gompper 1702-69

**Wenn die Sonne lacht, lachen auch wir!
Wir investieren in Erneuerbare Energien**

Partner in speziellen Fragen



**Finkenberger + Kollegen
Ingenieurgesellschaft mbH**

freut sich mit der Ludwig-Uhland-Realschule über das gelungene Werk

Thermische Bauphysik, Bau- und Raumakustik

GN BAUPHYSIK GmbH, Bahnhofstraße 27, 70372 Stuttgart
Tel.: 0711 / 9548800, Fax: 0711 / 564613
E-Mail: kontakt@gn-bauphysik.com
Internet: www.gn-bauphysik.com

Dipl.-Ing. Gerd Kurzmann

Beratender Ingenieur



Ingenieurvermessungen
Graphische
Datenverarbeitung
Lagepläne
Bauvermessungen
Bestandspläne
Geo-Informationssysteme

78549 Spaichingen, Hauptstraße 142
Telefon 07424 / 95 73 - 0 • Fax / 40 83
homepage: www.kurzmann.de



**Hochbau • Industriebau
Ingenieurbau • Tiefbau**

Ausführung der Rohbauarbeiten

Auch beim Umbau sind wir für Sie da!

Gebr. Stumpp
Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Grundstraße 5, 78628 Rottweil

Telefon (0741) 491-0, Fax (0741) 491-49
Internet: www.stumpp-rottweil.de
E-Mail: info@stumpp-rottweil.de

WISSEN TEILEN



Schalter und Sensoren



Elektrowerkzeugschalter



Bedienfelder und
Fahrberechtigungssysteme



Wissen nicht als Selbstzweck,
sondern als gemeinsame Ressource.

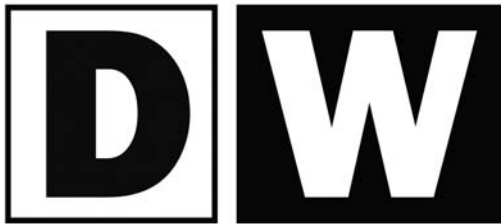
Wissen zu teilen bringt uns weiter. Diese Erkenntnis ist bei Marquardt nicht neu. Schon seit jeher steht unser Unternehmen als einer der innovativsten Entwickler und Hersteller von Schaltern und Schaltsystemen weltweit im engen und guten Kontakt zu Wissenschaft und Forschung. Doch auch unser stetiges Engagement in der Ausbildung junger Menschen in zukunftsfähigen Berufen zeigt: Wissen zu teilen ist nicht nur sinnvoll. Es macht auch Freude.

Wir wünschen der Ludwig-Uhland-Realschule in
Tuttlingen einen guten Start im neuen Gebäude.



MARQUARDT

Nähere Informationen über Marquardt unter www.marquardt.de



Dieter Wolf **Ingenieurbüro**

Kompetent. Erfahren. Sicher.

Dieter Wolf

Ingenieurbüro für das Bauwesen

Beratende Ingenieure

- Tragwerksplanung (Statik)
- Bauphysik, Gutachten
- SiGeKo
- Energieberater nach **Bafa**
- Thermographie

Unter Jennung 33

D- 78532 Tuttlingen

Tel.: 0 74 61/9 36 5-0

Fax: 0 74 61/9 36 5-40

info@dieter-wolf.de

Klick

Internet: www.dieter-wolf.de

Tragwerksplanung · Prüfstatik
Sachverständigengutachten · SiGeKo
energetische Gebäudeoptimierung



Beratende Ingenieure VBI
im Massivbau · Stahlbau · Holzbau

Schweickhardt & Erchinger

Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH

In Wöhrden 2 - 4, 78532 Tuttlingen

Tel.: 07461-9666-0 info@schweickhardt-erchinger.de www.schweickhardt-erchinger.de



Klimafreundliche Heizung:
Die mit Hackschnitzeln
(unten) betriebene Anlage in
der neuen LURS.



Klimaschutz im Alltag

Die Gebäudetechnik der neuen LURS

Auch im Bereich der Gebäudetechnik setzt die neue LURS Akzente: So wird sie mit einer Hackschnitzelheizung beheizt – was sie zu einer außergewöhnlich klimafreundlichen Schule macht. Aber auch die anderen technischen Details können sich sehen lassen . . .

Heizung

Die Schule wird zusammen mit der Großsporthalle über eine Hackschnitzelheizung beheizt. Die installierte Kesselleistung der Hackschnitzelheizung beträgt 240 kW. Zusammen mit dem installierten Niedertemperaturgaskessel, der als Spitzen- und Grundlastkessel betrieben wird, kann ein Gesamtwärmebedarf von 660 kW abgedeckt werden. Die Wärme aus dem Hackschnitzelkessel wird über einen 2000 Liter fassenden Pufferspeicher an das System abgegeben. Durch den Pufferspeicher können kurzfristige Versorgungsengpässe beim Anlaufen der Kessel kompensiert werden. Durch die Kesselgröße und den Pufferspeicher werden lange Laufzeiten erzielt, die den Wirkungsgrad der Anlage positiv beeinflussen.

Über eine durch das Parkdeck hindurch verlegte Fernleitung wird die Wärme in die Unterzentrale der Schule transportiert. Die Versorgung mit Hackschnitzeln erfolgt über einen speziellen Erdbunker, der direkt an das Gebäude anschließt. Das Hackgut kann somit direkt von der Werderstraße her abgekippt werden. Die Hackschnitzel werden mit einer Förderschnecke in den Heizraum transportiert.

Warmwasser

Für den Mensabereich in der Schule und für die Umkleiden in der Sporthalle ist jeweils eine zentrale Warmwasserbereitung vorgesehen. In der Sporthalle wird das Warmwasser in einer Vorwärmstufe über die thermische Solaranlage mit 25 Quadratmeter Kollektorfläche vorerwärmt. Eventuell notwendige Restwärme wird bei Bedarf über die Heizungsanlage bereit gestellt.



Klimaschutz durch Technik:
Solarkollektoren für die Wasseraufbereitung tragen ebenso dazu bei wie moderne Lüftungs- und Steueranlagen.

Lüftung

Auf dem Dach der Sporthalle sind drei zentrale Lüftungsgeräte aufgestellt, die den darunter liegenden Hallenbereich und die Umkleiden auf kurzem Wege mit Frischluft versorgen. Neben den Lüftungsanlagen für die Mensa und der Lernküche ist in der Schule außerdem eine mechanische Entrauchungsanlage eingebaut, die im Brandfall die Fluchtwege rauchfrei halten soll. Die Entrauchungsanlage wird über die Brandmeldezentrale (BMZ) oder manuell über ein Tableau durch die Feuerwehr angesteuert.

Regelung

Sämtliche haustechnischen Anlagen werden über eine zentrale digitale Regelung angesteuert.

Über eine Gebäudeleittechnik können jederzeit alle Betriebszustände überwacht und abgefragt werden. Über den Fernzugriff via Internet kann auch, mit entsprechender Berechtigung, von extern in die Anlagen eingegriffen werden.

Die Belegungspläne der einzelnen Räume sind in der Heizungsregelung hinterlegt.





Licht für die LURS: Ein ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept setzt die Architektur auch mit geringem Stromverbrauch in Szene.

Intelligente Technik

Die Elektro-Ausstattung der neuen LURS

Ein Schulbau ist auch eine technische Herausforderung. Und bei der LURS wurde auch bei der Elektroausstattung Wert auf intelligente Lösungen gelegt.

Beleuchtung

Die Beleuchtung wurde nach energetisch optimierten Kriterien umgesetzt. Grundsätzlich wurden Leuchten mit dem technisch besten Wirkungsgrad eingesetzt. Die Steuerung erfolgt bedarfsabhängig. In den Klassenräumen besteht die Möglichkeit, je nach Tageslichtsituation, verschiedene Lichtgruppen zu- und abzuschalten sowie auf der Südseite des Gebäudes die elektrisch betriebenen Jalousien zu steuern. In den Fachklassen können die Lichtgruppen einzeln gedimmt werden. Die Steuerung der Beleuchtung in den WCs erfolgt durch Präsenzmelder. In den Fluren wurde die Beleuchtungsschaltung tageslichtabhängig zu 50 % über Präsenzmelder und zu 50 % über örtliche Schalter realisiert. Damit ist gewährleistet, dass die Beleuchtung nur in Betrieb ist, wenn sich in den Räumen Personen aufhalten. Die Außenbeleuchtung wird über Dämmerungsschalter und Schaltuhr – teilweise in Verbindung mit Bewegungsmeldern – gesteuert. So wird die Schule auch mit weniger Strom immer optisch ins richtige Licht gerückt.

BUS Steuerung

Für alle Steueraufgaben wurde ein EIB-Bus installiert. Beleuchtungsgruppen und die Sonnenschutzanlagen werden lichtabhängig sowie über Wind- und Regenwächter gesteuert. Das BUS-System ermöglicht eine flexible Anpassung der Elektroinstallation auf Nutzungsänderungen sowie zentrale Steuerungs- und Überwachungsfunktionen. Im Hausmeisterraum wurde ein Tableau mit den Zentralfunktionen installiert. Von hier aus können zentrale Schalt- und Steuerfunktionen ausgeführt werden sowie die Zustandsüberwachung der Außentüren abgefragt werden. Alle Außentüren sind dazu mit Kontakten versehen. Über ein weiteres Tableau werden die zentralen Schalt- und Steuerfunktionen in der Sporthalle realisiert.



Medientechnik

Alle Klassenräume, das Lehrerzimmer und der Mehrzweckraum sind mit datenfähigen Beamern und entsprechenden – teilweise elektrischen – Leinwänden ausgestattet. Über eine EDV Vernetzung ist somit im gesamten Gebäude die Nutzung des Internets sowie sonstiger moderner elektronischer Medien möglich.

Zugangskontrolle

Der Zugang zu den Gebäudeteilen wird über ein Zutrittskontrollsystem realisiert. So ist insbesondere in der Sporthalle mit ihren vielen verschiedenen Nutzern ein kostengünstiger und zeitlich gesteuerter Zugang über Transponder gegeben.

Lautsprecheranlage

Für die Pausensignalisierung und Durchsage wurde eine flächendeckende elektroakustische Anlage installiert. Durchsagen erfolgen vom Sekretariat im 1. Obergeschoss.

Brandmeldeanlage

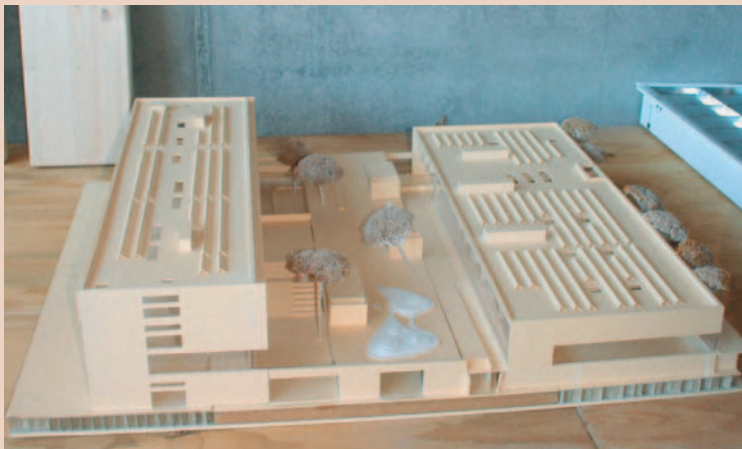
Das Gebäude erhielt zur Brandfrüherkennung und rechtzeitiger Evakuierung eine Brandmeldeanlage, die eine flächendeckende Überwachung gewährleistet. Bei Branderkennung wird automatisch die Feuerwehr alarmiert und das Gebäude über die Lautsprecheranlage evakuiert. Der Luftraum im Schultreppenaufgang wird mit einem Entrauchungsventilator im Brandfall entrauchet. Zur gesicherten Stromversorgung wurde hierfür ein Notstrom-Dieselaggregat installiert.

Sicherheitsbeleuchtung

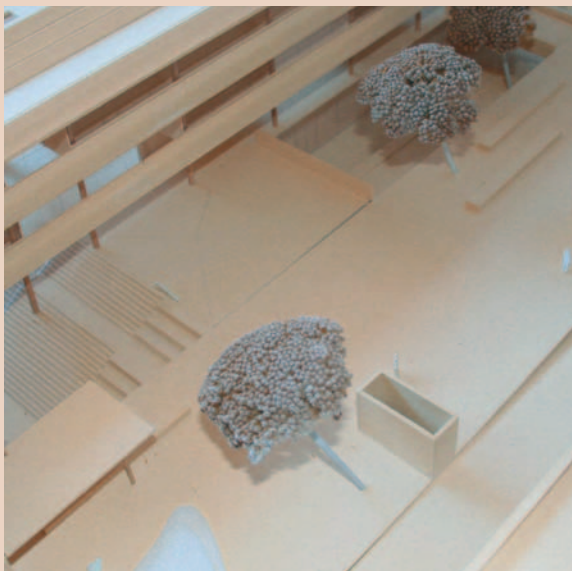
Die Flucht- und Rettungswege wurden nach den einschlägigen DIN- und VDE-Bestimmungen mit einer Sicherheitsbeleuchtung ausgestattet.

Photovoltaikanlage

Auf dem Dach von Schule und Sporthalle wurden Photovoltaik-Anlagen installiert. Die Stadtwerke leisten auf diesem Weg einen Beitrag zur Einsparung fossiler Brennstoffe.



Preisgekrönt: Der Entwurf des Büros Aldinger & Aldinger



1494 Architekten wollten

Die Baugeschichte der neuen LURS

Mit der Einweihung der neuen Ludwig-Uhland-Realschule wird ein Projekt abgeschlossen, das mehr als fünf Jahre in Anspruch nahm. Die Überlegungen begannen dabei schon lange vor den eigentlichen Bauarbeiten. Hier ein Rückblick auf die Baugeschichte der LURS.

9 / 2002: Der Gemeinderat befasst sich mit Grundsatzentscheidungen. Nachdem die Sanierung der alten LURS verworfen wurde, geht es nun darum, wo der Neubau entstehen soll. Am 23. September beschließt das Gremium, eine neue Ganztagesrealschule auf dem Gelände der früheren Sax-Fabrik zu bauen und das entsprechende Grundstück zu erwerben.

5 / 2003: Für den Entwurf der neuen LURS soll ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Am 19. Mai legt sich der Gemeinderat auf das Wettbewerbsverfahren fest und beschließt, diesen EU-weit auszuschreiben. Gleichzeitig wird das Raumprogramm für eine dreizügige Ganztagesrealschule festgelegt. Im August wird der Wettbewerb europaweit ausgeschrieben.

10 / 2003: Auf die Ausschreibung bewerben sich 1.494 Architekten, von denen 31 für die weitere Teilnahme ausgelost werden. Dazu kommen neun Architektenbüros, die von vornherein gesetzt werden.

12 / 2003: 37 Arbeiten wurden eingereicht und durch das Preisgericht bewertet. Die fünf besten Entwürfe werden am 15. 12. 2003 dem

en mitmachen

Gemeinderat vorgestellt. Dieser beschließt, alle fünf Beiträge in die Vergabeverhandlung einzubeziehen. Gleichzeitig wird ein Budget von 17,0 Millionen Euro festgesetzt.

- 3 / 2004: Die fünf Wettbewerbspreisträger optimieren ihre Entwürfe, um diese dann dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.
- 4 / 2004: Der Gemeinderat entschließt sich am 5. April für den Entwurf des Stuttgarter Büros Aldinger & Aldinger und vergibt die weiteren Architektenleistungen. Am 22. April werden auch die Fachplanungen vergeben.
- 6 / 2004: Die Vorplanung liegt vor. Auf ihrer Grundlage beantragt die Stadt Tuttlingen im Juni die Landeszuschüsse.
- 9 / 2004: Die detaillierte Entwurfsplanung liegt vor. Auf ihrer Grundlage können jetzt die ersten Ausschreibungen vorbereitet werden.
- 11/ 2004: Die Stadt beantragt, dass das ehemalige Sax-Areal und das schräg gegenüberliegende Quartier mit der Alten Festhalle und der Wilhelmschule ins Landessanierungsprogramm aufgenommen werden.
- 2 / 2005: Die Abrissarbeiten auf dem ehemaligen Sax-Areal beginnen. Bis Juni sind sämtliche Fabriken sowie mehrere Nebengebäude verschwunden.



Abriss und Baggerbiss: Nachdem die alten Fabriken auf dem Sax-Areal verschwunden waren, konnte der Bau der LURS beginnen.





Großbaustelle: Im Sommer 2006 stand der Rohbau.



- 7 / 2005: Der Gemeinderat vergibt die ersten Bauaufträge (ungefähr 65 Prozent aller Bauleistungen). Am 22. Juli wird der feierliche erste Baggerbiss gesetzt.
- 8 / 2005: Einsprüche gegen das Vergabeverfahren verzögern den Baubeginn.
- 9 / 2005: Die Bauarbeiten an der neuen LURS beginnen mit 6-wöchiger Verspätung.
- 11 / 2005: Ein ungewöhnlich starker und lang anhaltender Dauerfrost bringt mehrere Arbeitsunterbrechungen mit sich.
- 2 / 2006: Die Bauarbeiten werden wieder aufgenommen. Über den Winter konnte witterungsbedingt an 52 Arbeitstagen (rund zehn Wochen) nicht gearbeitet werden. Der Baustellenverzug addierte sich damit auf ungefähr 16 Wochen.
- 4 / 2006: Die Rohbauarbeiten am Schulgebäude sind abgeschlossen.
- 7 / 2006: Der Rohbau der Sporthalle ist fertig.
- 9 / 2006: Richtfest
- 6 / 2007: Der geplante Umzug während der Großen Ferien muss verschoben werden. Grund sind die Terminüberschreitungen sowie Mängel an der Dachabdichtung.
- 10 / 2007: Wegen eines Konstruktionsfehlers an der Treppe muss der Umzug erneut verschoben werden.
- 12 / 2007: Während der Weihnachtsferien bezieht die Schule ihr neues Gebäude.



Tuttlingens Baustelle
Nummer eins:
Eindrücke aus der
Rohbauphase



Die am Bau Beteiligten

Planung:

Architekten: Aldinger & Aldinger, Stuttgart

Projektsteuerung: IKB Immobilienmanagement, Düsseldorf

Tragwerkplanung Schule: Schweickhardt & Erchinger, Tuttlingen

Tragwerksplanung Sporthalle / Parkdeck: Ingenieurgesellschaft Dieter Wolf, Tuttlingen

Prüfingenieure: Ingenieurbüro Breinlinger, Tuttlingen

Vermessung: Kurzmann Vermessung, Spaichingen

Bauphysik: GN Bauphysik, Stuttgart

Geologie: Arbeitsgemeinschaft Boden- und Grundwasserschutz, Allensbach; Smoltczyk&Partner, Stuttgart

HLS-Planung ARGE: Kaufer + Passer und Partner, Tuttlingen

Elektroplanung ARGE: Schnell Ingenieurbüro, Tuttlingen

Landschaftsarchitekt: Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Brandschutzgutachter: Drescher & Partner, Herbolzheim

Bau und Ausstattung:

Abriss: Fa. Teufel/ Fa. Storz, Straßberg

Rohbauarbeiten: Gebr. Stumpp, Rottweil

Zimmerarbeiten: Grossmann Holzleimbau, Rosenheim

Fenster- und Verglasungsarbeiten: Metallbau Schätzle, Sexau

Dachabdichtungsarbeiten: Fritz Technologie, Murr

Flaschnerarbeiten: Horst Streicher, Horb-Nordstetten

Gerüstarbeiten: Weber Gerüstbau, Freiburg

Elektroinstallation: EGT Gebäudetechnik, Triberg

Aufzugsanlage: Haushahn, Stuttgart

Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen: Riess-Luz, Tuttlingen

Heizung: Feurer, Mengen

Raumlufttechnische Anlagen: Honer, Spaichingen

Dämmarbeiten: HAWA, Fellbach

Putz- und Stuckarbeiten: Märte Stukkateurbetrieb, Sipplingen

Trockenbauarbeiten: Trockenbau München, Puchheim

Estricharbeiten: Elmas-Bau, Landsberg

Metall- und Schlosserarbeiten: Manfred Fattler, Schönwald

Maler- und Lackierarbeiten: Rombach & Merkt, Schwenningen

Beschichtungsarbeiten: Ercan Bautenschutz, Weinstadt

Fliesen- und Plattenarbeiten: Eberhard von Au, Aichtal

Tischlerarbeiten: Erwin & Markus Hecht, Ertingen-Binzwangen

Systemtrennwände: Lindner AG, Arnstorf

Mobile Trennwände: Becker, Neumünster

WC-Trennwandanlagen: Besta Trennwandtechnik, Puchheim

Beschilderung: AZ Buchstaben, Witzenhausen

Bodenbelagsarbeiten: Raumstudio Falter, Fellbach

Prallwände und Einbauelemente: Kneitschel, Colmberg

Sporthallenboden: Hoppe Sportbodenbau, Holzgerlingen

Fachausstattung Naturwissenschaften: Weber & Kunz, Stollberg

Ausstattung Freies NWS-Arbeiten: Schaffitzel, Öhringen

Ausstattung Sportgeräte: G. Benz Turngerätefabrik, Winnenden

Ausstattung Trennwandvorhang: Metallbau Politz, Edersleben

Ausstattung Aufwärmküche: Schafferer, Freiburg

Ausstattung Lehrküche: Löwenberg, Pöbneck

Außenanlagen: Meyer Landschaftsbau, Villingen-Schwenningen

Gebäudereinigung: T. Ermis, Tuttlingen

Schließanlage: Höpfl & Harfmann, Mühlheim/ Stetten

Zutrittskontrolle: IVS, Trossingen

Ausstattung flexible Klassenzimmer: Flex-i, Ilsfeld-Auenstein

Ausstattung Verdunklungsanlagen: Paul, Filderstadt-Bonlanden

Ausstattung Sonnenschutz: Hella Sonnenschutztechnik, Kaarst

Schulmöbel, Einbauschränke: Vereinigten Spezialmöbelfabriken, München

Ausstattung Kletterwand: Griffith Kletteranlagen, Stuttgart

Motorschlösser, Drehtürantriebe: TSB, Türsysteme Bühler, Hausach

„Es ist vollbracht, der Rohbau steht“

Das Richtfest am 19. September 2006

*Richtspruch, gesprochen von
Herbert Schmalz, Firma Stumpp*

Trotz der Schwierigkeiten, die es gab.
Es ist vollbracht, der Rohbau steht,
Ein Bauwerk nun zu Ende geht.
Vorbei ist Lärm und Hammerschlag,
Denn heut ist ein besonderer Tag.

Hoch der Kranz, die Krone zeigt,
Dass man heut ein Richtfest feiern kann.
Ein Fest nach altem Brauch und Sitte,
Drum grüß ich auch in unsrer Mitte
Die Bauherrschaft, die Handwerksleut
Und jeden, der gekommen heut.

Der Architekt hat gut geplant,
Bis dass der Neubau so entstand.
Es wurd geschalt, geschraubt, betoniert,
Denn auch hier hat es arg pressiert.
Die Mauer sitzt Stein für Stein,
Ob Regen oder Sonnenschein.



Ein Hoch auf den neuen
Bau: Die Handwerker
Husein Hasanic, Herbert
Schmalz und Gerd
Seifriz von der Firma
Stumpp setzen die
Richtkrone.

Wir haben hier mit ganzer Kraft
Sehr fleißig an dem Bau geschafft.
Ein jeder hat bei Wind und Regen
Die beste Leistung hier gegeben.

Zum Schluss folgt dann aus andrer Hand
Innenausbau und Fassadenwand.
Er möge all die Leut beschützen,
Die es stets brauchen und auch nützen.

Ich wünsche nun heut allen
Das Richtfest möge euch gefallen.
Seid noch ein Weilchen froh und heiter,
Denn morgen geht es schon wieder weiter.
Der Bauherrschaft von Herzen Dank
für dieses Fest, für Speis und Trank.

Dass öfter man so feiern kann,
wünscht allen euch ein Handwerksmann.



Stadtsanierung durch Stadtplanung im Sanierungsgebiet

Gleich mehrere städtebauliche Überlegungen stehen hinter dem Standort, der für die neue LURS gefunden wurde: Zum einen war es Ziel, die bisher eng beieinander liegenden Realschulen räumlich zu trennen und so kürzere Schulwege zu ermöglichen. Zum zweiten wurde durch den Bau der LURS eine Gewerbebrache beseitigt. Und dann liegt die Schule auch an der Bahnhofstraße – der zentralen Achse der Stadt, die durch wichtige öffentliche Gebäude Stück für Stück zur Stadtmeile entwickelt wird.

Vor diesem Hintergrund gelang es auch, für die Umgestaltung des Quartiers Gelder aus dem Bund-Länder-Förderprogramm zu erhalten. Dazu wurde das Gelände der neuen LURS zum Sanierungsgebiet „Sax“ ausgewiesen, benannt nach der ehemaligen Textilfabrik am heutigen Schulstandort. Auf der Grundlage einer Grobanalyse wurde im Jahre 2002 der Antrag auf Aufnahme ins Förderprogramm gestellt, der im August 2003 bewilligt wurde. Der Förderrahmen liegt bei 4.166.667 Euro.

Ausschlaggebend für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes in diesem Bereich war neben der Tatsache für den Neubau der LURS vor allem die drohende Gewerbebrache der Firma Wisa (früher Sax), die hier Textilien produzierte. Seit die Firma angekündigt hatte, ihren Standort zu verlagern, bestand die Gefahr einer Gewerbebrache am westlichen Rand der Innenstadt.

Strukturwandel: Das frühere Industriegelände bekommt durch den Schulbau einen völlig neuen Charakter.

ch Schulneubau

Sax

Dies galt um so mehr, weil sich abzeichnete, dass für die Fabrikgebäude Friedrichstraße 18-20 keine sinnvollen Nachnutzungen gefunden werden konnten. Sie hätten aller Voraussicht nach über Jahre leer gestanden.

Die Grundstücke wurden daher von Seiten der Stadt gekauft. Als dieses geschehen war, änderte die Firma allerdings ihre Pläne: Statt wie zunächst vorgesehen ihren Standort innerhalb Tuttlingens zu wechseln, wurde der Betrieb ganz eingestellt. Sämtliche Mitarbeiter wurden entlassen. Größere öffentliche Diskussionen auch über Tuttlingen hinaus waren die Folge.

Während die Stadt auf diese Entwicklung keinen Einfluss nehmen konnte, nutzte sie ihre Chancen, um das frühere Firmengelände am Rand der Innenstadt durch den Bau der LURS erheblich aufzuwerten. Anstelle einer mit Blick auf die Nachbarschaft heiklen Gewerbenutzung tritt nun eine öffentliche Einrichtung. Sie wird die Infrastruktur der westlichen Innenstadt spürbar verbessern.

Vor dem Neubau stand allerdings der Abriss der Fabrikgebäude. Und der erwies sich als ausgesprochen aufwändig. Das galt vor allem für die Beseitigung des über 36 Meter hohen aus Ziegelmauerwerk bestehenden Schornsteins. Dieser musste zunächst in Handarbeit von oben her abgebrochen werden um die angrenzenden Gebäude nicht zu gefährden. Insgesamt zogen sich die Abbrucharbeiten über mehr als fünf Monate hin.

Neben der Beseitigung einer drohenden Gewerbebrache wurden im Rahmen der vorbereitenden Untersuchung für dieses Gebiet auch baulich gestalterische Mängel festgestellt wie zum Beispiel Missstände in der Gestaltung der öffentlichen Verkehrs- und Freiflächen. Auch diese Mängel wurden oder werden im Zuge der Umgestaltung der Außenanlagen sowie der angrenzenden Straßenräume der Friedrich- und Werderstraße beseitigt.



Verschwunden: Wo heute die LURS steht, war früher der Sitz der Firma Wisa / Sax.



Schule verändert sich

Schul- und Bildungspolitik am Schulstandort Tuttlingen

Schule als Gemeinschaft: Freizeit- und Ganztagesangebote spielen eine immer größere Rolle



Tuttlingen als Mittelzentrum und Standort vieler hochtechnisierter Unternehmen hat ein besonderes Interesse an qualifizierten Bildungseinrichtungen. Als Standort von allgemeinbildenden, weiterführenden und beruflichen Schulen bietet Tuttlingen auch für die umliegenden Gemeinden im Einzugsbereich eine große Schulformenvielfalt.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich fortlaufend. Daraus folgernd haben sich die Erwartungen an die Schulen als Bildungseinrichtung im Laufe der letzten Jahre ebenfalls erheblich verändert. Darauf mussten sich natürlich die Schulen, aber auch die Stadt Tuttlingen als Schulträger einstellen. Waren früher die Schulen als reine „Lernorte“ ausgerichtet, sollen sie heute wesentlich umfassendere Anforderungen aufgreifen. Schwerpunkte der veränderten Bildungsaufgaben sind unter anderem:

- ❑ komplexe Lebensvorbereitung bezüglich Arbeitstechniken und sozialen Lernens
- ❑ Förderung zur Verbesserung der Chancengleichheit, kulturelle Anregungen

- ❑ Lernmotivation und Lernhilfen
- ❑ Schule als Teil der Lebenswelt von Jugendlichen und als Teil der sozialen Infrastruktur der Gemeinde

Bildung ist dabei die wichtigste Ressource zur Bewältigung von Gegenwart und zur Gestaltung von Zukunft.

Diesen Anforderungen stellt sich die Stadt Tuttlingen ganz bewusst. Im Idealfall, wie hier beim Neubau der Ludwig-Uhland-Realschule, kann die Stadt als Bauträger das Gebäude und die einzelnen (Fach)räume in die Zukunft planend schaffen, aber auch in allen anderen bestehenden Schulgebäuden der Stadt investieren wir viel in die technische und pädagogische Ausrüstung. Die Stadt versteht sich hier als Partner der Schulen, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Gemeinsam verantworten wir eine Bildung vor Ort, die sich an den konkreten Ausgangsbedingungen und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Als bedeutender Wirtschaftsstandort hat die Stadt ein großes Interesse daran, dass gut qualifizierte und ausreichend viele

Arbeitskräfte für die Unternehmen dieser Stadt zur Verfügung stehen. So wundert es nicht, dass zwischen den Schulen als primären Bildungsstätten und der hiesigen Wirtschaft vielfältige Beziehungen und Partnerschaften bestehen. Die Frage, über welche Grundkompetenzen die Kinder und Jugendlichen nach der Schulzeit verfügen müssen, um eine erfolgreiche Ausbildung beginnen zu können, beschäftigt die Schulen und die Stadt in erheblichem Maße. So soll das in der Schule erworbene Wissen die Grundvoraussetzungen erfüllen, damit die zukünftigen Auszubildenden für ihr gewähltes Berufsfeld handlungsbefähigt sind. Das wird zum einen durch praxisbezogene Kooperationen mit den Unternehmen gefördert (Praktika, Berufserkundungen, ...) gleichzeitig hat dieses Ziel aber auch die pädagogischen Inhalte der Schulen verändert.

Tuttlingen hat sich zum Ziel gesetzt, noch familienfreundlicher zu werden. Ein Schwerpunkt hierbei stellen die städtischen Schulen dar. Das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, aber auch die damit verbundenen Vorteile für die Kinder und Jugendlichen haben zu einem weitreichenden Beschluss des Gemeinderates geführt:

„Alle städtischen Schulen sollen sich zu Ganztageschulen entwickeln“.

Ganztageschulen bieten einerseits Eltern Sicherheiten bei den Betreuungszeiten, zum anderen bieten sie aber auch vielfältige Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, so dass Schule nicht nur als Pflichtinstitution erlebt wird. Angebote im Freizeitbereich, bei interessanten Projekten, in Kooperation mit vielen Vereinen lassen die Schule als Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen erlebbar werden. Ohne die normative Orientierung der Schulen aufzuheben, werden durch die erweiterten Angebote die anspruchsvollen schulischen Anforderungen im kognitiven, kulturellen und persönlichkeitsbildenden Bereich wahrgenommen.

Einige Zahlen zur Tuttlinger Schullandschaft:

Gesamtzahl der Schüler an städtischen Schulen:	5054 (100 %)
Grundschüler:	1476 (29,2 %)
Hauptschüler:	680 (13,5 %)
Realschüler:	1000 (19,8 %)
Gymnasiasten:	1781 (35,2 %)
Schüler der Albert-Schweitzer-Schule:	91 (1,8 %)
Schüler der Grundschulförderklassen:	26 (0,5 %)



Ganztageschulen beziehungsweise Schulen mit ganztägigem Angebot:

Grundschulen: Wilhelmschule, Schrotenschule

Hauptschule: Wilhelmschule

Förderschule: Albert-Schweitzer-Schule

Realschule: Ludwig-Uhland-Realschule

Gymnasien: Immanuel-Kant-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium



Keimzelle der LURS-Geschichte: Das 1856 gebaute Dienstbotenkrankenhaus, in dem seit 1875 die Frauenarbeitsschule untergebracht war



Vom Dienstbotenkrankenhaus zur LURS

Kurzer Blick in die Schulgeschichte

Die Ludwig-Uhland-Realschule gibt es seit 1980. Zuvor gab es in Tuttingen nur eine Realschule – und die war eine der größten Baden-Württembergs.

Die Gebäude der LURS in der Neuhauser Straße gibt es allerdings schon deutlich länger. Und sie spiegeln ein Stück Tuttinger Schulgeschichte wieder. Hier die wichtigsten Daten im Überblick:

- 1856: Das Dienstbotenkrankenhaus wird in der Neuhauser Straße gebaut
- 1875: Die Stadt gründet die Frauenarbeitsschule.
- 1909: Die Frauenarbeitsschule zieht in das alte städtische Krankenhaus.

- 1914/18: Die Frauenarbeitsschule war nicht lange in Betrieb, als diese in die Schillerschule einziehen musste. Dies geschah deshalb, weil die Frauenarbeitsschule im Ersten Weltkrieg als Krankenlazarett genutzt wurde.
- 1938: Der Unterricht wurde in den Fruchtkasten in der Donaustraße verlegt.
- 1947: Im Altbau findet wieder Unterricht statt
- 1975: Jubiläumsfeier: 100 Jahre Frauenarbeitsschule
- 1980: Aus einer Realschule entstehen zwei: Die Hermann-Hesse-Realschule und die LURS
- 2006: Baubeginn der neuen LURS
- 2008: Unterrichtsbeginn im Neubau



„Ich will der Beste sein“

Das bedeutet Top Trainingsbedingungen vorfinden.



Technologien & CNC-Präzisionsmaschinen

chiron

CHIRON-WERKE GmbH & Co. KG
Kreuzstraße 75
D-78532 Tuttlingen
Tel. +49(0) 74 61-940 0
Fax +49(0) 74 61-940 8 000
info@chiron.de

www.chiron.de

- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- MSR-Technik

KAUFER

K+P GMBH & CO. KG

BERATENDE INGENIEURE

PASSER

Planungsbüro für Technische Gebäudeausrüstung
Dipl.-Ing. (FH) Johannes Dietz · Dipl.-Ing. (FH) Konrad Wachter

Emslanderstraße 2 D-82319 Starnberg Telefon: 08151-9160-0 Telefax: 08151-9160-30 E-Mail: planungsbuero@kauffer-passer.com	Königstraße 18 D-78532 Tuttlingen Telefon: 07461-96509-0 Telefax: 07461-96509-20
---	---

- Elektrotechnik
- Lichtdesign
- EDV-Netze
- Medientechnik
- Fördertechnik

Schnell Ingenieure

Beratende Ingenieure für Elektrotechnik GmbH

Stuttgarter Straße 150
78532 Tuttlingen
Telefon: 07461/9284-0
Telefax: 07461/79640
E-Mail: info@ib-schnell.de

WEKA informationsbroschüren

- informativ
- praktisch
- aktuell
- kompetent
- kreativ
- solide finanziert

Für Kommunen, Landkreise, Kliniken, Industrie- und Handwerksorganisationen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Fremdenverkehrsvereine oder Unternehmen: unsere Produkte sind immer das ideale Medium für Ihre Öffentlichkeitsarbeit – im Print- und Internetbereich.

Unsere breite Produktpalette wird auch Sie überzeugen. Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung nutzen unsere Broschüren als optimale Plattform für Unternehmenspräsentationen. Wir überzeugen durch Erfahrung, Qualität und mit guten Ideen. Und das seit mehr als 30 Jahren.

WEKA info verlag gmbh • Lechstraße 2 • 86415 Mering
Tel.: 08233 384-0 • info@weka-info.de • www.weka-info.de



WEKA
I N F O

Ahnengalerie

Die Rektoren der
LURS seit 1980

Wilhelm Werner Hiestand

1. Rektor der LURS
August 1980 bis
November 1984
(dann Rektor der
RS Immendingen)



Herr Held

Kommissarischer
Rektor der LURS
Dezember 1984 bis
Januar 1986



Horst Herr

2. Rektor der LURS
Februar 1986 bis
August 1990
(dann Rektor der
RS Triberg)



Michael Seiberlich

3. Rektor an der LURS
seit Dezember 1990



Die verschobene Feier

Erinnerungen an das 25-jährige Jubiläum

1980 wurde die LURS gegründet, 2005 wurde sie ein Viertel-Jahrhundert alt. Schülerinnen und Schüler der 6a erinnern sich:

„Eigentlich sollte das Jubiläum schon am 27.9.2005 stattfinden, jedoch passierte ein sehr trauriges Unglück – das Seilbahnunglück in Sölden, bei dem die Schwester einer unserer LURS – Schüler ums Leben kam. Unsere Feier wurde dann auf den 22.7.2006 verlegt.

Aber unser Schulfest wurde dann doch noch zum echten Highlight. Einige Klassen hatten einen eigenen Stand. Wir, damals die 6a und Schrecken aller Lehrer, hatten einen Stand zum Thema Robin Hood. Dort konnte man Bogenschießen, Fragen zum Sherwood Forest beantworten und auch etwas „Cooles“ gewinnen. Lehrer nassmachen konnte man auch. Das war das Beste des ganzen Schulfestes. Die verrückte Modenschau von Frau Lamm-Schröder war auch ein echter Hingucker. Karaoke konnte man auch singen oder Lipgloss herstellen. Zum Ende spielten wir noch ein Lied auf der Mundharmonika für unsere Französisch- und Geschichtslehrerin Frau Kirm, die ihre Verabschiedung feierte.

Das Schulfest hat uns natürlich gefallen. Wir hoffen, dass ihr auch noch zu unseren nächsten Schulfesten an die neue LURS kommt.“

Kiste für Kiste:
Der Bau des heutigen
Schulgebäudes in
den 1960er-Jahren



Dichter und Privatgelehrter

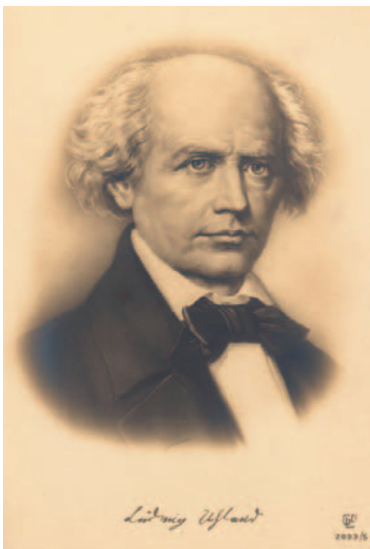
Der Namensgeber Ludwig Uhland

Der schwäbische Dichter Ludwig Uhland kam am 26. April 1787 in Tübingen zur Welt. Er stammte aus einer gelehrten Familie und studierte Rechtswissenschaft und Philologie – also die Wissenschaft der deutschen Sprache und Literatur.

Noch während seiner Studienzeit gab Uhland das „Sonntagsblatt für ungebildete Stände“ heraus. Während eines Studienaufenthalts in Paris (1810/1811) beschäftigte er sich mit alten französischen und deutschen Handschriften. 1810 – 1814 war er Sekretär im Justizministerium. Später arbeitete er als Privatgelehrter.

1829 wurde er zum Professor in Tübingen ernannt. Uhland wurde bekannt für seine Balladen („Gedichte, die etwas erzählen“) und für Sagen über historische Ereignisse. Das bekannteste Gedicht ist bis heute noch „Ich hatt' einen Kameraden“.

1820 heiratete er Emilie Vischer, Tochter einer bekannten Kaufmannsfamilie aus Calw. Er starb am 13. November 1862 mit 75 Jahren in seiner Geburtsstadt Tübingen. Seine Gedichte aber sind immer noch bekannt und sehr beliebt.



Nach ihm wurde
die LURS benannt:
Der schwäbische Dichter
Ludwig Uhland

Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.



Ich hatt' einen Kameraden

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
|: In gleichem Schritt und Tritt. :|

Eine Kugel kam geflogen:
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt vor meinen Füßen
|: Als wär's ein Stück von mir :|

Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.
"Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ew'gen Leben
|: Mein guter Kamerad!" :|

Typisch LURS

Schulprofil und andere Besonderheiten

Ein Autoreifen ist ein Autoreifen und eine Schule ist eben eine Schule. Na gut, aber wenn wir den Autoreifen genauer anschauen, dann sehen wir, dass es verschiedene Profile gibt. Und dass eben nicht alle Reifen gleich aussehen. Genauso ist es auch bei den Schulen: Jede Realschule hat die gleichen Inhalte, Vorschriften, Verordnungen, Prüfungen – und trotzdem gibt es eine ganze Menge, was anders ist, was sie unterscheidet, eben ein eigenes Schulprofil. In der LURS, das haben Sie sicher jetzt schon bemerkt, gibt es manches, was zu unserem Profil, zum Unverwechselbaren, eben zu „typisch LURS“ gehört.

Erlebnispädagogik

Die LURS entwickelte ihr Profil im Bereich Erlebnispädagogik – vor allem deshalb, weil an der Schule schon vieles passierte, das in diese Richtung weist. So gab es bereits eine AG Tauchen und eine AG Klettern, die Schule hat eigene Kanus und die Donau ist nicht weit, Schullandheime finden unter erlebnispädagogischen Ansätzen statt, und Soziales Lernen ist Bestandteil des Curriculums. Erlebnispädagogik ist heute Schwerpunkt in den 8. Klassen. Unter anderem gibt es ein dreitägiges Zeltlager auf dem Zeltplatz „Jägerhaus“ im Donautal. Angelehnt an das „project adventure“ werden so genannte „Abenteuerwelten“. Die dazu gehörenden Spiele dienen allesamt dazu, dass die Kinder ihr Selbstvertrauen stärken. Und vor allem: Die Spiele werden nicht „gewonnen“ oder „verloren“. Es gibt nur Sieg – und zwar oft über sich selbst.

Präsenzmittage

Im Schulalltag fehlt oft eines: Zeit. Für Gespräche unter Kollegen. Für pädagogische Fragestellungen. Oder für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Deshalb gibt es jeden Monat einen Präsenzmittag, an dem alle Lehrkräfte der LURS im Hause sind – eine Idee, die mittlerweile andere Schulen übernommen haben.

Typisch für die LURS: Erlebnispädagogik und Aktionstage



Aktionstage

An den Aktionstagen findet etwas Besonderes statt: Ein Morgen in der Stadtbibliothek, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt oder eine Fahrt ins Naturkundezentrum, ins Planetarium Stuttgart oder ins Technorama Winterthur/CH. Denn Schule ist mehr als nur das Klassenzimmer. Das Leben, für das die Jungen lernen, findet draußen statt.

LUZI

Was nach einem hübschen Mädchennamen klingt, steht für „Lehrerunterrichtszimmer“ – Unterrichtsräume, die sich zwei Fachlehrer teilen. Die Räume sind mit allem ausgestattet, was das entsprechende Fach braucht, zum Beispiel Abspielgeräte, Lektüren oder Karten. Aber nicht nur das: Schulen, die bereits LUZIs haben, bestätigen, dass die Sauberkeit deutlich höher ist, weil die Lehrkraft auch in der Pause da ist. Auch Mobbing nimmt ab, denn die Pausen sind betreut.

Der neue Studentakt

Durch die LUZIs ändert sich der Studentakt, denn die Schüler sollen möglichst viele Stunden bei den gleichen Lehrkräften haben. Das heißt: Es wird vermehrt Doppel-



stunden geben. Aber auch das dient der Erziehung: Je mehr ein Lehrer seine Jungs und Mädchen sieht, um so mehr kann er persönlich auf sie eingehen.

Das Flexible Klassenzimmer

Die LURS ist die erste Schule in weitem Umkreis, die flexible Klassenzimmer bekommt. Was ist das Besondere? Es gibt pro Raum mehrere abnehmbare Tafeln, auf denen man sowohl schreiben als auch pinnen und kleben kann. Die Schüler können hervorragend in ihren Gruppen an den Tischen darauf arbeiten und dann ihre Ergebnisse der Klasse präsentieren. Zum Standard gehören auch Beamer und PC in jedem Unterrichtszimmer sowie eine verschiebbare Leinwand.

Rauchfreie LURS

Auch an der LURS gab es früher eine Raucherecke. Gab – es gibt sie nicht mehr. Seit 2004 gilt absolutes Rauchverbot. Auch für die Lehrkräfte. Und ein neues Konzept stellt die Nichtraucher in den Mittelpunkt. Anders ausgedrückt: Nicht falsches Verhalten, also Rauchen, wird mit Aufmerksamkeit quittiert, statt dessen wird das richtige Verhalten belohnt. Dazu kann jeder Schüler eine „Ich-bin-doch-nicht-dooof“-Urkunde für einen Euro kaufen. Damit verpflichtet er sich, das Rauchen zu unterlassen. Mit den Einnahmen werden kleine Preise gekauft, die unter den Nichtrauchern verlost werden.

Ganztageschule – den ganzen Tag Schule?

Die neue LURS ist eine Ganztageschule. Das heißt aber nicht, dass jeder den ganzen Tag zur Schule muss. Es ist ein Angebot für die Kinder der Klassen 5 bis 7. Jährlich wird neu abgefragt, wer in die Ganztagesbetreuung will. Diese Kinder – und nur diese – haben dann montags, dienstags, donnerstags eine Betreuung durchgehend von 7.30 Uhr bis 15.35 Uhr, einschließlich eines Mittagstisches für 3,50 Euro.

Die zweite Gruppe wird diejenige sein, die die Ganztagesbetreuung nicht möchte, wohl aber das Mittagessen in der Schule einnehmen will. Diese Kinder kommen dann an Tagen ohne normalen Mittagsunterricht nach dem Essen aus der Schule nach Hause.

Schließlich bleiben die Kinder und Jugendlichen übrig, die weder das eine noch das andere wollen. Sie werden wie bisher die Schule besuchen und über Mittag nach Hause gehen und normalen Mittagsunterricht ohne Ganztagesangebot haben.

Der Dienstagmittag ist für die Ganztageschüler reserviert. Für sie wird es ein Angebot geben, das vom Bastelkurs über Sportangebote der TG, bis zum Herstellen von Schmuck reicht. Speziell für Ganztageschüler gibt es auch die Möglichkeit, am Montag, Dienstag und Donnerstag in die Hausaufgabenbetreuung zu gehen.

Die LURS in Zahlen – Schulstatistik 2006/2007

Schülerzahl: 485

Durchschnittliche Klassenstärke: 28,4

Anzahl der Klassen: 17

Auswärtige: 31,5 %

Tuttlinger Stadtteile: 13,7 %

Tuttlingen Kernstadt: 54,8 %

Ausländeranteil: 10,7 %

Unterwegs in Europa

Die Reisen der LURS

Die LURS war schon fast überall in Europa. Einige von den Ländern sind: England, Italien, Polen, Frankreich und noch viele mehr. Frau Waldenmeier zum Beispiel war schon mit ihrer Klasse in Italien und England. In Frankreich waren schon Frau Lamm-Schröder und Frau Sauerborn. In der Schweiz war Herr Rehmann Ski fahren. Unser Direktor Herr Seiberlich war in Chaumont (Frankreich), unserer Partnerstadt Draguignan und Bournemouth in England. Wir Schüler wollen immer mehr Ausflüge machen und sie werden von Jahr zu Jahr spannender.



Jede Nadel eine Reise: In ganz Europa waren Schüler schon unterwegs. Ein beliebtes Ziel ist auch die französische Partnerstadt Draguignan



Blaue Wände, Kletterwand und neue Toiletten

Was gefällt Schülern an der alten Schule, worauf freuen sie sich ? – Eine Umfrage

Abschied von der alten LURS, ein Umzug und danach die Umstellung auf die Ganztageschule. Was halten die Schüler davon? Zwei Schülerinnen haben sich umgehört – hier ein paar Antworten.

Was gefällt dir an der alten LURS?

Die Pizza – Die Küche – Der Computerraum – Das Treffen mit Freunden – Der Pausenhof – Der Basketballkorb – Es sollte mehr Toiletten geben – Die blauen Wände – Klein, aber übersichtlich – Sie ist in der Nähe der Musikschule – Die Heizung zum drauf sitzen - Kompetentes Lehrerteam und unser überaus freundlicher Hausmeister – Ich kenne mich super aus – Nur meine Klasse – Die Leute

Worauf freust du dich am meisten in der neuen LURS?

Auf den Platz – Auf alles – Auf Sporthalle, Internetcafe, Cafeteria und neue Klassenzimmer – Auf die neun Meter hohe Kletterwand - Schnitzelbecken – Auf die Toiletten – Auf den neuen Schulhof – Auf die Aula – Dass ich sie nicht mehr sehen muss (Zitat einer Zehntklässlerin) – Dass die Küche neu ist

Wie findest du es, dass die neue LURS eine Ganztageschule wird?

Gut – cool –
 Finde ich für die Kinder gut, deren Eltern über den Mittag nicht zu Hause sind –
 Finde ich gut – Da werden die Kinder und Jugendlichen sinnvoll beschäftigt –
 Super, weil ich nicht mehr da bin (Zehntklässler)

Neue LURS: „Es wird einfach alles besser“

Interviews mit drei Lehrern und der Schulsekretärin



Karl-Heinz Haas

Sind Sie gerne an der alten Schule?

Ja.

Wie lange sind Sie schon an der LURS?

Seit es die Schule gibt.

Was finden Sie besser an der alten und an der neuen LURS?

Das Lehrerzimmer wird besser, die Klassenzimmer werden besser, mein eigenes Konrektorratzimmer finde ich besser.

Wie finden Sie die ehemaligen Schüler?

Es gibt keinen großen Unterschied.

Jürgen Hofer:

Sind Sie gerne Lehrer?

Natürlich.

Seit wann sind Sie Lehrer?

Seit 1982.

Sind Sie gerne an der LURS?

Ich bin gerne an der LURS, aber das Gebäude gefällt mir nicht so gut. Das Gebäude ist uralt und es braucht dringend etwas Neues.

Freuen Sie sich auf die neue LURS?

Natürlich.

Was finden Sie da besser?

Endlich viel mehr Platz, man bekommt eine tolle Sporthalle, der Pausenhof wird größer, es wird einfach alles besser.



Kathrin Ehret

Gefällt Ihnen die Arbeit hier?

Sehr gut.

Wie lange arbeiten Sie schon an der LURS?

Seit diesem Schuljahr.

Wie lange haben Sie noch vor an der LURS zu bleiben?

So lange wie möglich.

Was wünschen Sie sich für die neue LURS?

Dass sich die Schüler freuen, Platz, eine schöne Einrichtung und ein großes Lehrerzimmer.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Reiten, Rasen mähen, für die Schule arbeiten, Telefonieren, Freunde besuchen, lesen, Filme schauen.



Marianne Beck, Schulsekretärin

Gefällt Ihnen die Arbeit hier?

Ja.

Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule?

16 Jahre.

Was wünschen Sie sich für die neue LURS?

Schöneres und besseres Arbeiten für die Schüler, und für die Lehrer ein großes, helles Lehrerzimmer und für mich ein großes Sekretariat.

Was war der schlimmste Schülerstreich seitdem Sie hier sind?

Keiner.



Schülerinnen und Schüler als Festschrift-Autoren

Für wen baut man eine neue Schule? Richtig: Für die Schülerinnen und Schüler. Und darum haben sie auch einen großen Beitrag zu dieser Festschrift geleistet.

Schon knapp ein Jahr vor dem Umzug machten sich die damaligen Klassen 7a und 7b mit ihrer Lehrerin Margaretha Lamm-Schröder daran, sich Themen zu überlegen, zu recherchieren, zu fotografieren und zu schreiben. Diese Arbeit fand dann Eingang in die offizielle Festschrift: Ein Großteil der Seiten, auf denen es nicht um das Bauprojekt LURS geht, wurden von Schülerinnen und Schülern selber geschrieben – als lebendiges Schulprojekt zur Schuleinweihung.





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen
Verlag: WEKA info verlag gmbh, 86415 Mering

Auflage: 2000 Stück

Redaktion + Gestaltung: Stadt Tuttlingen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Arno Specht

Wir bedanken uns bei allen Inserentinnen und Inserenten, die die Herstellung dieser Festschrift ermöglicht haben.

Bildnachweis:

Roland Halbe, Stuttgart: Umschlagseiten, S. 3, 10-14, 18, 19, 21;

Arno Specht, Tuttlingen: S. 16, 17, 28, 30, 31, 32; Ingenieurbüro Wachter, Tuttlingen: S. 24, 25; Schnell Ingenieure Tuttlingen: S. 26, 27; Ludwig-Uhland-Realschule Tuttlingen: S. 36, 37, 40-47; Archiv Stadt Tuttlingen: S. 29, 34, 35, 38.

78532172/1. Auflage/2008

In unserem Verlag erscheinen Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen



WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49(0)8233/384-0
Telefax +49(0)8233/384-103
info@weka-info.de
www.weka-info.de

*Die Henke-Sass, Wolf GmbH gratuliert
der Ludwig-Uhland-Realschule zur Einweihung des neuen
Schulgebäudes und wünscht viel Erfolg für die Zukunft!*



Henke-Sass, Wolf GmbH · Kronenstrasse 16 · D-78532 Tuttlingen
Tel. +49 (0) 74 61/1 89-0 · Fax +49 (0) 74 61/1 89-1 81
www.henkesasswolf.de · info@henkesasswolf.de



Sparkassen-Finanzgruppe



Wir gratulieren der Stadt Tuttlingen zum neuen Schulzentrum
Schwarzwälder Kunstschmiede Schönwald
Metallgestaltung Kunstschmiede Bauschlosserei



Manfred Fattler
Gutachstraße 4
78141 Schönwald
Tel.: 07722/4309
fattler-design@t-online.de
www.fattler-design.de

**Wir engagieren uns, damit
die Zukunft unserer Kinder
nicht in den Sternen steht.**

 **Kreissparkasse
Tuttlingen**

Die Zukunft des Standorts Deutschland entscheidet sich in den Regionen. Dort, wo die Menschen leben und arbeiten. Mit der Initiative „Standort: hier“ engagieren wir uns für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung vor Ort. Und damit zugleich für die Verwirklichung der persönlichen Perspektiven jedes Bürgers.

In öffentlichem Auftrag - Kreissparkasse.

www.alles-deutschland.de

**Ihre Stadt.
Ihr Leben.
Ihre Seite.**

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen **Alle** Restaurants, Biergärten **Infos** Bringdienste, Sportstudios, Kartbahnen **über** Schwimmbäder Saunen, Vereine, Hotels **Ihre** Campingplätze **Stadt** Ferienwohnungen, Theater, Stadtpläne, Routenplaner, Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...





Ausfahrt